

Vorwort zur vierten Auflage.

Die Besprechungen der vorigen Auflage haben ebensowenig wie die gelegentlichen freundlichen Ratschläge von Fachgenossen, denen hiermit herzlich Dank ausgesprochen wird, zu wesentlichen Änderungen Veranlassung gegeben. Auch die äußere Anordnung ist beibehalten worden; höchstens wäre zu erwähnen, daß in § 27, 5 der Absatz d hinter a gesetzt worden ist, um die Entstehung der Schweizer Eidgenossenschaft in nähere Verbindung mit den Habsburgern zu bringen, und daß in § 31 Abschnitt 8 über „die Familiennamen“, der einem Rezensenten zu weitläufig erschien, bedeutend verkürzt in eine Anmerkung hinabrückte. Wenn ich dem vierten Zeitraume, der die Zeit von Rudolf von Habsburg bis Maximilian I. behandelt und bisher die nichtsagende Überschrift „Zeit des Übergangs“ führte, eine bezeichnendere Inhaltsangabe vorzusetzen versucht habe, so wird dies hoffentlich Billigung finden.

Für diejenigen, die das Buch zuerst in dieser Auflage kennen lernen, sei noch bemerkt, daß die Verlegung der wichtigsten Daten der außerdeutschen Geschichte des Mittelalters (z. B. der französisch-englischen Verwickelungen, des Aufkommens des türkischen Staates usw.) aus dem so stark belasteten Pensum der Untertertia in das der Obertertia allgemeine Billigung gefunden hat: wird doch das Verständnis der europäischen Lage beim Beginn des Reformationszeitalters wesentlich gefördert werden, wenn man in der Obertertia gleichsam als Vorbemerkung einen kurzen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten europäischen Staaten während des Mittelalters vorausschickt.

Schwere Erkrankung verhinderte den Herausgeber, selbst die Korrektur dieser Auflage zu lesen; es übernahm diese Aufgabe freundlichst ein junger Historiker, Herr Seminarandidat Dr. Stecheler, dem auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sein soll.

J. St. Meran, am Frühlingstage 1911.

Julius Koch.